



Was erwarten junge Mediziner von einer Verbundweiterbildung ?



Ansgar Wessels, angehender Facharzt für Allgemeinmedizin,
z. Zt. Weiterbildungsassistent an der Universitätsklinik Greifswald

Informationsveranstaltung im Kreishaus Meppen,
Mittwoch, 7. März 2012

Aktuelle persönliche Situation

- Erfolgreicher Abschluss des Studiums der Humanmedizin durch Bestehen des zweiten Staatsexamens an der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen
- z. Zt. Anstellung als Weiterbildungsassistent im Fachbereich Allgemeinmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald (bisherige Tätigkeit: Rotationsassistent in der dermatologischen Klinik der Universität Greifswald; in Kürze Rotation in die Innere Medizin)

Wo liegen die Vorteile der derzeitigen Weiterbildungsstelle ?

- Die allgemeinmedizinische Abteilung Allgemeinmedizin der Universität Greifswald bietet:
 - einen **festen Anstellungsträger**, der die Weiterbildungsassistenten für die gesamte Dauer der Weiterbildung unter Vertrag nimmt und sie auch während der Einsatzzeiten an anderen Kliniken (Innere Medizin, Dermatologie usw.) bezahlt (Ausnahme: Dienste, Überstunden).
 - mit einem **System an Rotationsstellen**, unter denen die Weiterbildungsassistenten eine Auswahl treffen können.
 - mit einem **weiterbildungsbegleitenden Unterrichtsangebot** .

Welche Rahmenbedingungen sollten gewährleistet sein?

- **Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards**
 - Elektronische Erfassung der Arbeitszeit
 - Garantie: bezahlte Überstunden, ggf. Freizeitausgleich
 - Angemessene Vergütung
Anmerkung: Kirchliche Tarife gelten unter Studierenden nach wie vor als besonders schlecht. Um eine Wettbewerbssituation mit hohen Bewerberzahlen zu generieren sollte – auch mit Blick auf die externe Bezuschussung von allgemeinmedizinischen Assistenzarztstellen – ein attraktives Angebot vorgelegt werden mit dem aktiv geworben werden kann.

Was sollte die Ausbildung kennzeichnen?

- Ansprechendes, vielseitiges und strukturiertes Curriculum
- Mentorensystem
Anmerkung: Neben dem klinischen Mentor sollte es über die **gesamte** Weiterbildungszeit einen hausärztlichen Mentor geben.
- Lernziele
Lernziele sollten zu Beginn konkret definiert und schriftlich fixiert werden. Anschließend sollten sie in sechsmonatigen Abständen mit dem Mentor auf ihre Einhaltung überprüft werden.
Anmerkung: In Bezug auf die spätere hausärztliche Tätigkeit sollten die Lernziele zusammen mit dem hausärztlichen Mentor besprochen werden.
Nach jeweils sechs Monaten sollte eine Neufestlegung der Lernziele erfolgen.

Wer sollte die Mentorenfunktion übernehmen?

- Als Mentor sollte im klinischen Bereich ein Chefarzt bzw. ein Oberarzt der jeweiligen Abteilung fungieren.
- Um die Motivation zur Wahrnehmung der entsprechenden Aufgaben zu fördern, sollten für die Übernahme dieser Tätigkeit gezielte Anreize gesetzt werden (zeitliche oder finanzielle Entschädigung).
- Eine Wahrnehmung der Mentorenfunktion durch Assistenzärzte oder andere Berufsgruppen ist aufgrund der fehlenden Einflussmöglichkeiten zu vermeiden.

Geeignete Fortbildungskurse im Rahmen der Ausbildungseinheit „Inneren Medizin“

- Im Block „Innere Medizin“ sollte den Assistenzärzten die Teilnahme an wichtigen Kursen wie
 - EKG-Kurs
 - Langzeit-EKG-Kurs
 - DEGUM-Sonografie-Kurseermöglicht werden.
- Dabei sollte eine zeitliche Freistellung ebenso wie die volle bzw. anteilige Erstattung der Kursgebühren erfolgen.
- Im weiteren Verlauf der Weiterbildung sollte den Assistenten die Teilnahme an weiteren wichtigen Fortbildungen ermöglicht werden.

Vorschläge für geeignete Fortbildungen, die im weiteren Verlauf der Weiterbildung ermöglicht werden sollten

- Im weiteren Verlauf der Weiterbildung sollte den Assistenzärzten die Teilnahme an folgenden Fortbildungen ermöglicht werden:
 - Psychosomatische Grundversorgung (Pflicht!)
 - Akupunktur
 - Chirotherapie
 - Naturheilkunde
 - Suchtmedizin
 - Rettungsmedizin

Die Rahmenbedingungen (Zeitliche Freistellung und Erstattung von Kursgebühren je nach Kurs) sollten jedem interessierten Bewerber bereits vor Anstellung bekannt sein.

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten wären für die Zukunft noch wünschenswert?

- Als langfristiges Ziel sollte eine Kooperation mit externen Partnern zur Vermittlung von Ausbildungsinhalten u.a. in folgenden Fächern angestrebt werden:
 - Rheumatologie
 - Dermatologie
 - Schmerzambulanz

Welche Schritte sollten außerdem geprüft werden?

- Vertragsabschluss mit einem **einheitlichen Anstellungsträger**, der den Weiterbildungsassistenten an die anderen Stationen der Weiterbildung (ambulant/stationär) vermittelt und mit diesen intern abrechnet.

Frage: Ist eine einheitliche Anstellung von den Teilnehmern an der Verbundweiterbildung im Landkreis Emsland gewünscht und wenn ja, ist sie unter den rechtlichen Rahmenbedingungen (unterschiedliche Rechtsträger) überhaupt durchführbar?

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Emsland 